

NEWSLETTER DER KONZILSTADT KONSTANZ

www.konzilstadt-konstanz.de



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Konziljubiläumsinteressierte,

wenn über Pfingsten Gäste aus Fontainebleau, Lodi, Tábor und Richmond die Gassen und Plätze beleben und die unterschiedlichsten Sprachen in der Luft liegen, dann ist vielleicht ein bisschen Konzil-Atmosphäre in Konstanz zu verspüren: Europa ist wieder zu Gast.

Das große Partnerschaftsfest vom 21. bis 24. Mai 2010 ist für uns Anlass nachzuforschen, wie die Partnerstädte mit den Ereignissen des Konstanzer Konzils verbunden sind. Einige Zusammenhänge sind offensichtlich: Von Lodi aus versandte Johannes XXIII. die Einladungsbulle für das Konstanzer Konzil. Tábor wurde als Hussitenstadt nach dem gewaltsamen Tod von Jan Hus gegründet. Doch gibt es auch Verbindungen von Fontainebleau und Richmond mit dem Konstanzer Konzil? Schließlich befinden sich in beiden Städten alte Königsschlösser mit einer langen Tradition. Und tatsächlich gibt es Anknüpfungspunkte über die französischen und englischen Herrscherhäuser – und über König Sigismund, der als emsiger Europäer auch während des Konstanzer Konzils viel reiste.

„Menschen, Städte und Nationen“ heißt nun die Installation, die sich mit den Beziehungen der Partnerstädte zum Konstanzer Konzil beschäftigt und ab 22. Mai in den Büroräumen der Konzilstadt Konstanz zu sehen ist. Sie bietet einen kleinen Einblick in die Stadtgeschichte von Fontainebleau, Lodi, Richmond und Tábor und widmet sich faszinierenden Persönlichkeiten des 15. Jahrhunderts, die entweder als Teilnehmer am Bodensee weilten oder aber aus der Ferne die Geschehnisse des Konstanzer Konzils lenkten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ruth Bader

Ruth Bader
Geschäftsführerin Konzilstadt Konstanz

P.S. Wenn Sie den Newsletter interessant finden, schicken Sie ihn doch einfach an Ihre Freunde weiter!

König Sigismund – ein Europäer

Der Luxemburger Sigismund, Sohn des Kaisers Karls IV. und Halbbruder des böhmischen Königs Wenzel, wurde nach einigem Chaos bei der Königswahl 1411 zum deutschen König gewählt. Er soll ein sehr gebildeter Mann gewesen sein, zahlreiche Sprachen gesprochen haben und sehr lebenslustig gewesen sein. Aber auch im politischen Bereich war Sigismund energiegeladener und erfolgreicher: Er trug wesentlich dazu bei, das Große Abendländische Schisma zu beenden und versuchte zwischen den Königshäusern von Frankreich und England zu vermitteln. Auch die Hussitenkriege fielen einige Jahre in seine Regierungszeit.

Sein Privatleben allerdings war nicht von Harmonie geprägt: Die ersten Ehejahre mit der circa 20 Jahre jüngeren Barbara von Cilli waren von Uneinigkeiten bis hin zur völligen Entfremdung durchwoben; erst gegen Ende der 1420er Jahre sollte es wieder zu einer Annäherung kommen.

Von seinen Zeitzeugen wurde Sigismund als sehr impulsiv beschrieben. Piccolomini beschrieb ihn als „dem Wein zugetan, nach Liebe brennend, tausendfach des Ehebruchs bezichtigt; zum Zorn neigend, aber großzügig im Vergeben.“



„Menschen, Städte und Nationen“

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 09.00 - 12.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14.30 - 16.00 Uhr

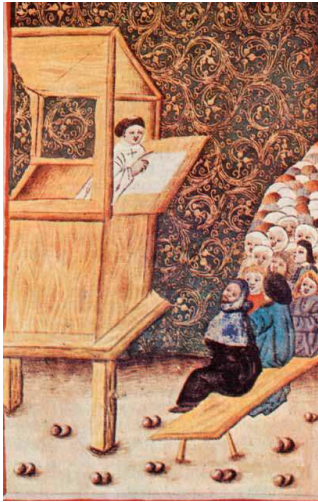
Extra-Öffnungszeiten während des Partnerschaftsfestes:

Samstag, 22.5., 10-17 Uhr
Sonntag, 23.5., 12-16 Uhr
Montag, 24.5., 10-14 Uhr

Konzilstadt Konstanz
Marktstätte 1, 78462 Konstanz

Tábor - Jan Hus

Die nach einem biblischen Berg benannte Stadt Tábor wurde 1420 von Anhängern Jan Hus` als eine Art Gottesstaat gegründet. Die Stadt wurde zu einem mächtigen Zentrum der Hussiten. 1437 verlieh Kaiser Sigismund der Stadt Tábor den Status einer Königsstadt.



Jan Hus, 1370 im südböhmischen Dorf Husinec geboren, wuchs vermutlich in ärmlichen Verhältnissen auf, schaffte es aber durch den Besuch der Lateinschule und der Universität zum Magister und schließlich Prediger der Prager Bethlehemskapelle zu werden.

Während seines Studiums lernte er die Schriften des Engländers John Wycliff kennen, der bereits Ende des 14. Jahrhunderts Lehren vertrat, die denen des späteren Reformators Luther nicht unähnlich waren.

Hus begann nun ebenfalls, die Bilder- und Reliquienverehrung, sowie die Ohrenbeichte zu kritisieren und andere Missstände der damaligen Kirche anzuprangern – und das erstmals in tschechischer Sprache, statt wie bisher üblich in Latein!

Doch wie für damalige Zeiten zu vermuten, wurde diese Neuerung nicht nur positiv aufgefasst: 1412 wurde Jan Hus exkommuniziert und schließlich in Konstanz auf dem Konzil 1415 als Ketzler verurteilt und verbrannt. Bis zuletzt hatte der standhafte Prediger seine Lehren verteidigt und seine Hinrichtung sollte zum Auslöser der Hussitenkriege werden.

Lodi – Bischof Giacomo Arrigoni

Die Geschehnisse der beiden alten Bischofsstädte Lodi und Konstanz sind bereits seit dem Mittelalter eng miteinander verbunden. Und auch im Vorfeld des Konstanzer Konzils spielte die oberitalienische Stadt eine entscheidende Rolle. Im November 1413 traf sich König Sigismund mit Papst Johannes XXIII. zunächst in Como, später in Lodi um über die politische Stabilität in Italien insbesondere und Europa im Allgemeinen zu verhandeln. Allen Beteiligten war klar, dass nur die Beendigung der Kirchenspaltung zu einer Festigung der Machtverhältnisse führen konnte.

Vermittler zwischen König und Papst war der Bischof von Lodi, Giacomo Arrigoni. Er beherbergte wahrscheinlich nicht nur die hohen Gäste, sondern beteiligte sich auch an den Verhandlungen. Welche Position er einnahm, als Johannes XXIII. noch ein letztes Mal versuchte, als Tagungsort für das Konzil eine italienische Stadt aus seinem Machtbereich durchzusetzen, ist unklar. Belegt ist allerdings, dass Bischof Arrigoni auf dem Konstanzer Konzil eine wichtige Rolle spielte. Bekannt für seine Fähigkeit, leidenschaftlich zu predigen, wurde Giacomo Arrigoni zum offiziellen Sprecher des Konstanzer Konzils gewählt.

Als im November 1417 das Konklave zusammentrat, hielt der Bischof die offizielle Ansprache zum Konklave, die mit den Worten „In Christe Jesu nomine – eligite meliorem!“ zur Wahl eines „besseren Papstes“ aufrief.

Unnachgiebig zeigte sich Bischof Arrigoni gegenüber reformatorischen Bestrebungen, wie den Lehren von Jan Hus. Mit flammenden Reden klagte er den tschechischen Reformator und seinen Freund Hieronymus von Prag an.



Tábor heute

Rund 36.000 Einwohner zählt die in Südböhmen gelegene tschechische Stadt heute. Tábor gilt als bedeutender Ort der Hussitenbewegung und ist für die seit 1992 stattfindenden „Táborer Treffen“ bekannt.



2009 wurde das 25jährige Bestehen der Städtepartnerschaft in Konstanz und Tábor gefeiert. Eine Partnerschaft die in Osteuropa noch unter ganz anderen Rahmenbedingungen startete und nach der politischen Wende erst richtig in Schwung kam. Der historische Stadtkern mit dem großen Marktplatz und dem „Konstanzer Haus“ dient heute als Treffpunkt für die regelmäßigen Besuche von Feuerwehr und weiteren Vereinen.
www.tabor.cz

Lodi heute



Mit 45.000 Einwohnern bildet Lodi in der landwirtschaftlich geprägten Lombardei das kulturelle, wirtschaftliche und politische Zentrum. Lodi liegt am Fluss Adda, ca. 30 km südlich von Mailand. Seit 1993 ist Lodi Hauptstadt der Provinz Lodigiano mit ca. 200.000 Einwohnern in 60 Gemeinden.

Die Universitätsstadt hat einen mittelalterlichen Stadtkern und ist bekannt für ihren „Palio de Rione della cita die Lodi“ mit dem „Cursa dei Cavai“, einem Wettrennen der Stadtbezirke Lodi mit Eisenpferden, woran bisher auch fünf mal Konstanz teilnahm.

Die seit 1986 bestehende Städtepartnerschaft zeigt sich darüber hinaus in zahlreichen Ausstellungen, Konzerten, kulinarischen Beiträgen sowie in Kontakten zwischen Unternehmen und Kammern beider Städte.
www.comune.lodi.it

Fontainebleau heute



Fontainebleau feiert im Mai 2010 die 50jährige Städtepartnerschaft mit Konstanz.

Eine bewährte Partnerschaft, die alle fünf Jahre große freundschaftliche Begegnungen jeweils mit mehreren hundert Personen feiert. ARCIF, der Verein für kulturelle internationale Verbindungen von Fontainebleau, fördert die Partnerschaft durch zahlreiche Veranstaltungen wie Schüleraustausche, sportliche und musikalische Treffen und Ausstellungen.

Die 65 km südlich von Paris in der Region Ile-de-France liegende Stadt mit heute knapp 16.000 Einwohnern ist vor allem durch ihr Renaissance-schloss aus dem 16. Jahrhundert berühmt sowie den 25.000 ha großen Wald von Fontainebleau; einem der größten zusammenhängenden Waldgebiete Westeuropas.

<http://fontainebleau.fr>

Richmond heute

Mit 180.000 Einwohnern ist Richmond im 1965 gegründeten Bezirk Greater London die größte Partnerstadt von Konstanz. Der Stadtbezirk im Südwesten Londons erstreckt sich bis über die Themse. Das britisch-elegante, durch eine Verwaltungsreform gebildete Richmond-upon-Thames besteht heute aus vielen kleinen Städten und Dörfern.



Die Lage zwischen Metropole und grünem Paradies der Grafschaft Surrey prägte den touristischen Slogan „Where the countryside comes to Town“ von Richmond.

Richmond und Fontainebleau begannen bereits 1978 eine Partnerschaft, wozu als dritter Partner Konstanz durch seine Städtepartnerschaft mit Richmond 1983 hinzu kam.

www.richmond.gov.uk

Fontainebleau – Isabeau de Bavière, Königin von Frankreich

Als „ain künigin gar wirdiklich, die mir den bart von handen verkrönt mit aim diamanden“ so beschreibt der singende Ritter und Dichter Oswald von Wolkenstein seine Begegnung mit der französischen Königin Isabeau, der „frau Elst von Frankereich“. Im Gefolge von König Sigismund traf Wolkenstein Anfang März 1416 in Paris ein und verbrachte einige Tage am französischen Hof. Während sein Dienstherr auf die Genesung des französischen König Charles VI. wartete, unterhielt der Tiroler Sänger den kunstbegeisterten Pariser Hof, an dem unter anderem die Schriftstellerin Christine de Pizan lebte. Isabeau, geborene Prinzessin von Bayern-Ingolstadt war so begeistert von den Darbietungen, dass sie Wolkenstein reich beschenkte, ihm sogar Edelsteine in den Bart knüpfte – was den Dichter wiederum zu Hymnen auf seine Wohltäterin inspirierte.



Andere Dichter stellten Isabeau de Bavière nicht so positiv dar. Friedrich Schiller beschreibt sie als „Rabenmutter“, die mit „giftigen Stachelworten“ alle Welt gegen ihren Sohn, den Dauphin von Frankreich aufgebracht haben soll. Und noch heute sehen zahlreiche Franzosen in Isabeau eine Verräterin, die Geschichtsforschung zeichnet auch erst in neuester Zeit ein differenziertes Bild der bayerisch-französischen Königin auf.

Als junge Ehefrau reiste sie viel durch das neue Reich. Angeblich entdeckte sie ihre Liebe zur Gartengestaltung und Inneneinrichtung. Auch das kleine Jagdschloss in Fontainebleau wurde nach ihren Vorstellungen verändert. Ihr Lieblingsaufenthaltort befand sich nur wenige Kilometer entfernt in Melun.

Richmond – König Henry V.



„Too famous, to live long“ – „Zu groß, um lang zu leben“ soll der Herzog von Bedford beim Begräbnis seines Bruders König Henry V. ausgerufen haben. Nur neun Jahre lang, von 1413 bis 1422, währte die Regentschaft des jungen Henry V. – doch konnte er in kurzer Zeit nachhaltige Erfolge erzielen und mit seinem strategischen Geschick glänzen. Ihm gelang es, das Land innenpolitisch zu stabilisieren und nach außen Englands Machtansprüche zu stärken. Henrys Ruhm

gründet sich vor allem auf die legendäre Schlacht von Azincourt 1415, bei der die französische Reiterei trotz dreifacher Übermacht gegen Englands Bogenschützen chancenlos war. William Shakespeare hat Henry V. ein literarisches Denkmal gesetzt, das Kenneth Branagh 1989 verfilmte.

Auch sein Ehe- und Liebesleben war von Diplomatie und Herrscherdenken geprägt: Henry V. heiratete 1420 Catherine de Valois, die Tochter des französischen Herrscherpaares Charles VI. und Isabeau de Bavière. So wollte Henry V. den Hundertjährigen Krieg und die andauernde Auseinandersetzung um den Anspruch auf die französische Krone beenden. Doch Henry V. starb zwei Jahre später, am 31. August 1422.

Zu den zahlreichen Schlössern, die Henry V. bewohnte, zählte auch der Richmond Palace. Die Lage im Süden Londons, erschien Henry ideal, wie auch zahlreichen Königen vor ihm. Daher begann der junge König den zerstörten Palast 1414 wieder neu zu errichten.

Tipp: Partnerschaftsfest 2010 in Konstanz

Mit einem großen Partnerschaftsfest vom 21. bis 24. Mai feiert die Stadt Konstanz das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Fontainebleau und Konstanz. Menschen aus verschiedenen Nationen begegnen sich dann wieder in Konstanz.



Das Hauptamt der Stadt Konstanz hat in Zusammenarbeit mit vielen Partnern ein umfangreiches kulturelles und sportliches Programm für Konstanzer, Interessierte und die Gäste aus den vier Partnerstädten zusammengestellt.

Das Programmheft liegt in Konstanz im Rathaus, im Konzil, in unseren Büros sowie in zahlreichen Geschäften aus und ist auch im Internet in allen Sprachen abrufbar. Sie finden es auf der städtischen Homepage www.konstanz.de unter:

Rathaus/ Internationale Zusammenarbeit/ Städtepartnerschaften/ Partnerschaftsfest 2010.

Tipp: Palio auf dem Stephansplatz

Das jährlich in Lodi stattfindende Wettrennen von geschobenen Eisenpferden findet anlässlich des Partnerschaftsfest 2010 auch in Konstanz statt. Der Stephansplatz verwandelt sich am Samstag Abend, den 22. Mai, mit dem Beginn des „Laufs der Eisenpferde“ ab 22.00 Uhr in eine Pferderennbahn. Teilnehmergruppen aus den Partnerstädten sowie Konstanz werden dabei unter Leitung der Waskenboys um den Sieg ringen. Weitere Informationen gibt es unter „La Cursa de Cavai“ sowie auch unter www.waskenboys.it



Neugierig aufs Konziljubiläum?

Möchten Sie weitere Informationen zum Konziljubiläum? Gehen Sie doch einfach auf unsere Homepage www.konstanzer-konzil.de

Wollen Sie regelmäßig den Newsletter der Konzilstadt erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung“ an info@konstanzer-konzil.de. Wollen Sie hingegen den Newsletter abbestellen, dann senden Sie an dieselbe Adresse eine E-Mail mit „Abmeldung“.

Impressum

Konzilstadt Konstanz
Eigenbetrieb der Stadt Konstanz
Ruth Bader (V.i.S.d.P.)
Marktstätte 1
78462 Konstanz
Stand: 20.05.2010

info@konstanzer-konzil.de
www.konstanzer-konzil.de

Redaktion:
Tina Range, Daniela Paas,
Ruth Bader,

Veranstaltungshinweise

Die Kultureinrichtungen in der Region bieten bereits eine Vielzahl an Veranstaltungen rund um das Konstanzer Konzil an. Hier finden Sie eine Auswahl. Weitere Informationen finden Sie unter: www.konstanzer-konzil.de

20.05. Themenführung: **Machtkämpfe in Konstanz**

Rosgartenmuseum,
16.30 Uhr
3€ bzw. 1,50€ (erm.)

ab 22.05. Sonderausstellung: **„Die Französische Nation auf dem Konstanzer Konzil“**

Hus-Museum,
Di-So 11.00-16.00 Uhr,
Eintritt frei

ab 22.05. Installation: **„Menschen, Städte und Nationen“**

Büro Konzilstadt Konstanz,
Marktstätte 1
Mo-Do 09.00-12.30 Uhr,
Di+Mi 14.30-16.00 Uhr,
Eintritt frei

23.05. Diskussion: **Netzwerke zwischen den Partnerstädten im Zusammenhang mit dem Konziljubiläum 2014-2018**

Ratssaal, Kanzleistr. 13/15,
15.30 Uhr, Eintritt frei

09.06. Themenführung: **„Auf den Spuren des Konzils“**

Treffpunkt: **Tourist-Information,**
Bahnhofplatz, 14.30 Uhr,
7€ bzw. 6€ (erm.)

12.06. Themenführung: **„Auf den Spuren des Konzils“**

Treffpunkt: **Tourist-Information,**
Bahnhofplatz, 10.30 Uhr,
7€ bzw. 6€ (erm.)

19.06. Themenführung: **„Vom zweiten Rom zum Lausub von Bernrain“ – Auf dem Pilgerweg zwischen dem Konstanzer Münster und dem Kirchlein Bernrain in Kreuzlingen**

Stadtspaziergang der VHS Konstanz-Singen, 09.00-12.00 Uhr
Treffpunkt: **Mariensäule** am Konstanzer Münster, Pfalzgarten, 12€

Haben Sie einen Veranstaltungstipp rund um das Konzil für uns?
info@konstanzer-konzil.de